

Die Zukunft von Investitionen in der Landwirtschaft

Rückblick und Prognose

Dr. Martin Berges, Direktor der Landwirtschaftskammer NRW

Investitionen der deutschen Landwirtschaft p.a.

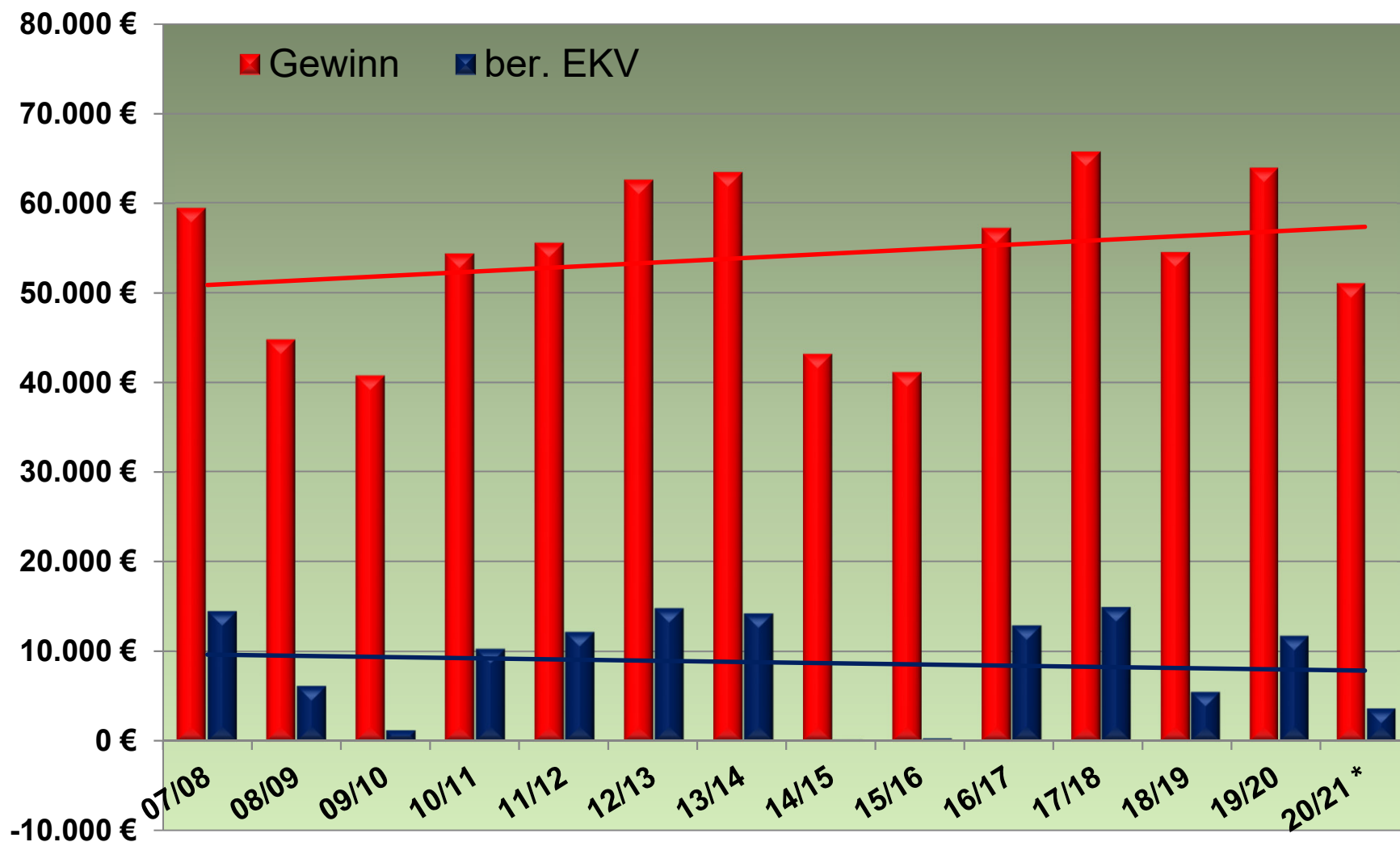
	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Investitionen in (Mio. €, netto) ...						
Bauten	2 403	2 336	2 188	2 225	2 322	2 470
Fahrzeuge / Ackerschlepper	1 097	953	834	665	638	655
Sonstige Maschinen und Geräte	5 353	5 425	5 441	5 836	6 127	6 101
Investitionen in landw. Güter	412	352	122	355	55	62
sonstige Anlageinvestitionen	232	270	289	307	306	265
Brutto-Anlageinvestitionen	9.497	9.336	8.874	9.388	9.448	9.553
Abschreibungen	9.665	9.864	10.061	10.278	10.522	10.807
- davon Bauten	2.974	3.031	3.090	3.188	3.332	3.463
- davon Ausrüstungen	6.203	6.327	6.422	6.517	6.598	6.740
Nettoinvestitionen	- 168	- 528	-1.187	- 890	-1.073	-1.254

Quelle: Statistisches Bundesamt, BLE (414), BMEL (723)

Einige Bestimmungsfaktoren für Investitionen

- Renditeerwartung
- Verfahrenstechnische Exzellenz
- Skaleneffekte
- Anpassungsinvestitionen
- Kapitalbindung
- Gesellschaftlich und politisch verlässliches, positives Investitionsklima

Gewinn und Eigenkapitalveränderung in Haupterwerbsbetrieben in D

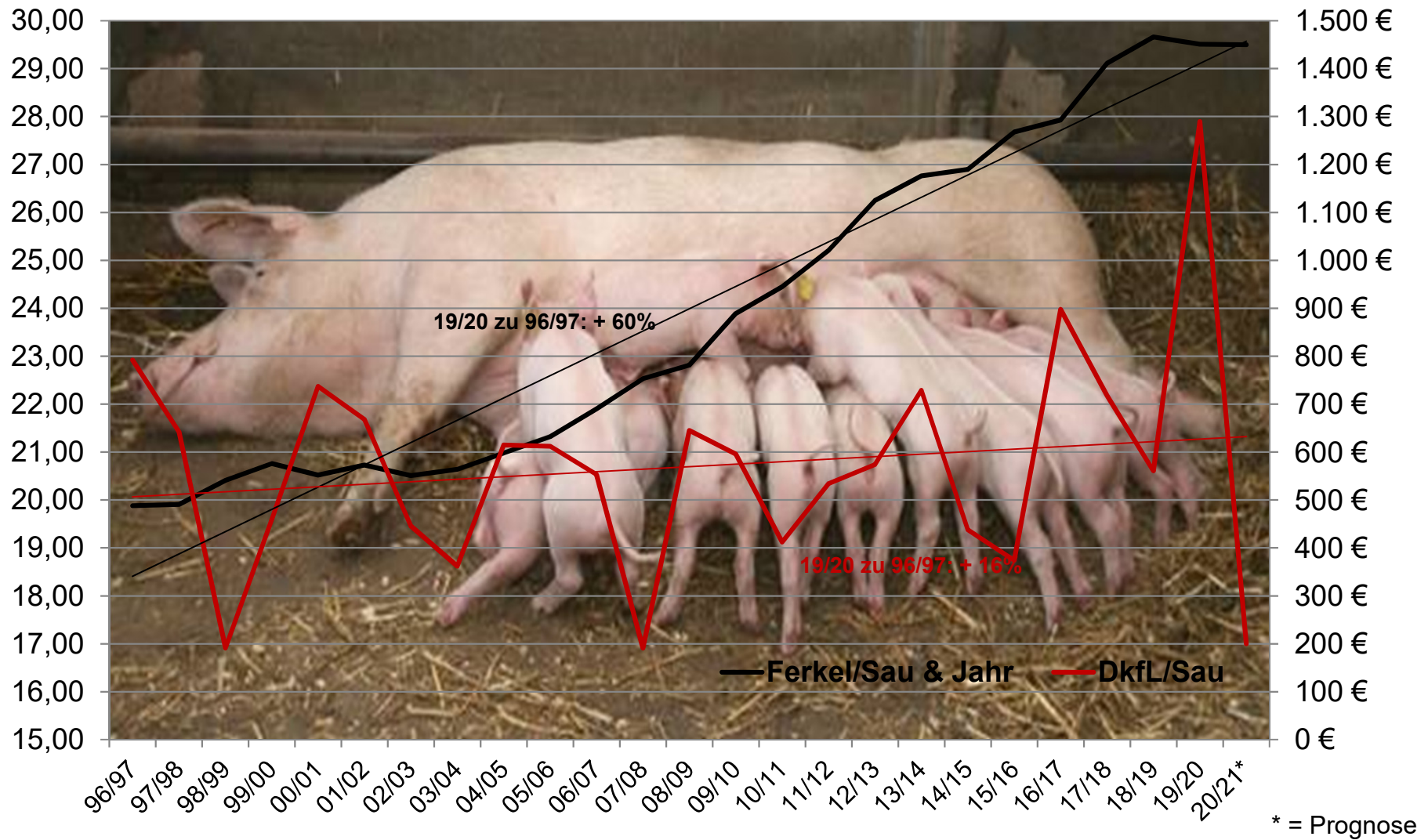


* = Prognose

Quelle: Unternehmensergebnisse buchführender Betriebe, BMEL

Beispiel Ferkelerzeugung

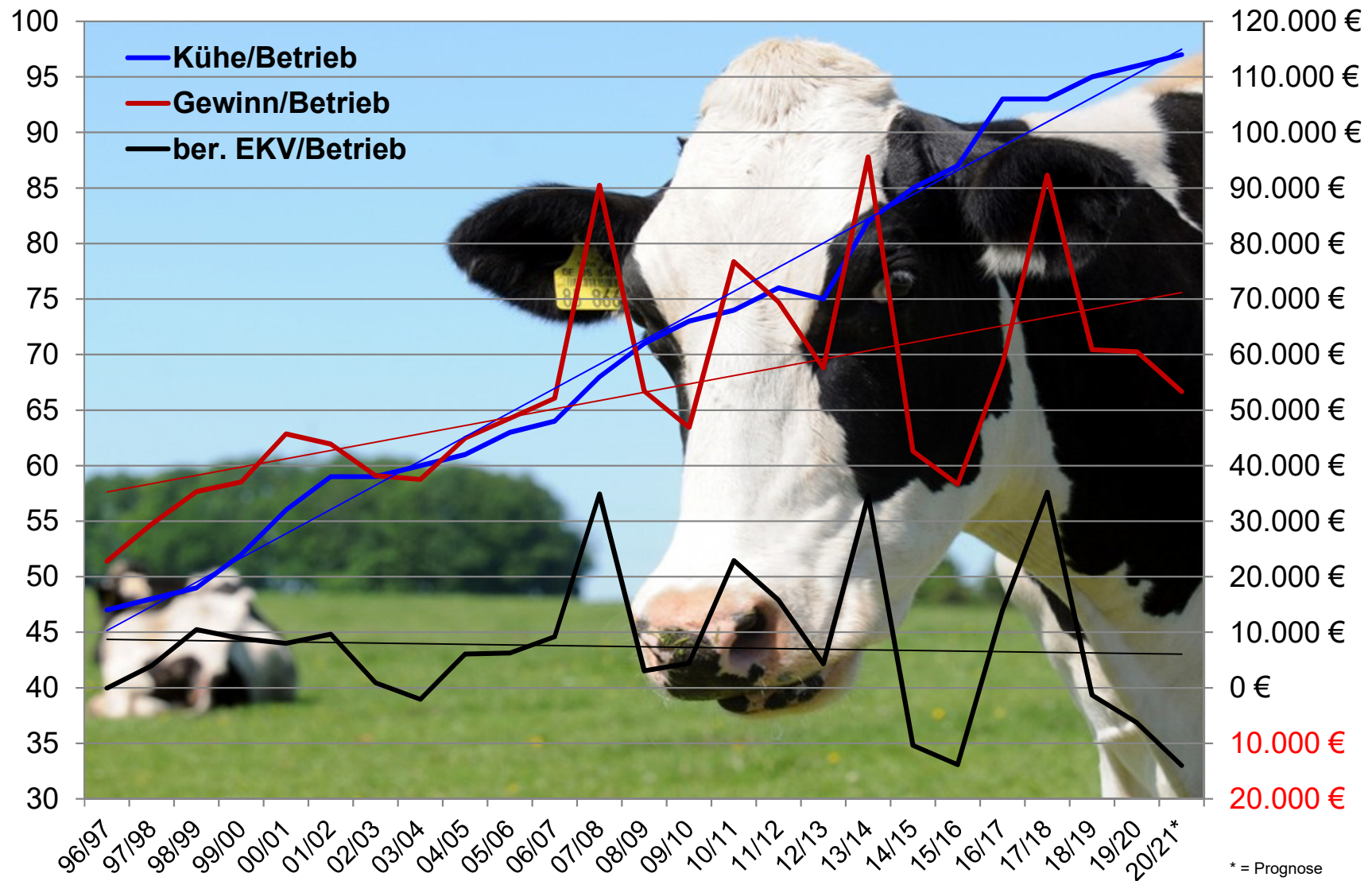
- Ferkelerzeugerbetriebe im Haupterwerb in NRW -



Quelle: Betriebszweigauswertungen, Landwirtschaftskammer NRW

Beispiel Milchviehhaltung

- spez. Milchviehbetriebe im Haupterwerb in NRW -



Quelle: Betriebsergebnisse, Landwirtschaftskammer NRW

Beispiel 1.000er Schweinemaststall über seine gesamte Nutzungsdauer

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen



Für die Diskussion:

- Die derzeitige **Investitionstätigkeit** in der Landwirtschaft ist insgesamt zu niedrig
- Unzureichende **Planungshorizonte** und Entwicklungsperspektiven verhindern Investitionen mit langer Kapitalbindung
- Zunehmende **Regulatorik** bremst die Erzeugung und bindet betriebliche Ressourcen
- Neue **Aufgabenfelder** aber auch **Betriebsumstellungen** entwickeln sich langsam und bieten derzeit nur wenigen Betrieben eine Alternative
- Eine von allen Seiten akzeptierte, tragfähige **Tierwohlstrategie** wird einen neuen **Investitionsbedarf** in der Tierhaltung in D auslösen